

Hernach folgt die Öffnung zu Sulzen Rüthy unnd Mülibach

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Thurgauische Beiträge zur vaterländischen Geschichte**

Band (Jahr): **1-2 (1861)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-584619>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Hernach volgt die Öffnung zu Sulgen Rütth vnnnd Mülibach.

Zuwüssen seige, das durch denn Edlen Bestenn Jundther Ruodolff Giel von Glatburg, allt Schulthais zu Will, Im Türgow, vnnnd Bogt zu Bürglen der Herschafft von Sar, vnnser gnediger Jundther; ann vnns Nachbenempton Sanct Polayen Gotshußlut, Inn Sulgen, Rütth vnnnd Mülibach, vnnnd alle so In drey Höffen sitzen. Vnnnd darin Inn der Zugmarch gehörenndt, ain Öffnung erforderet ist, als vor auch durch annndere Bögt vil vnd dick beschehen was. Vnd wen nunn wir die nit wüstenndt alweg mundtlich zethun, so hand vns hiernachbenempton vier Partheyen vßgeschloßen vnd darzugeben, vor einem offnen Jargricht zu Mülibach, vnnnd by Iren güten thrüwen Inn aideswiz gelobt an deß gerichtstap alle stulsaffen so vil vnd Iren dann da was. Für sy vnnnd all ander Hoff-Jünger vnnnd Ir nachthomen, ain Öffnung Inn geschriß zu stellen, vnnnd wie wir die stellindt. Das sy dann darby beliben, der nachthomen, vnnnd darin nnüz reden noch thun, noch schaffen gethan werden, Inn kain weg vngescharlich. Vnnnd mit nammen Hans Jung Waibel zu Mülibach, Hanns Rugßly von Bilschlacht, Cunrat Scherzinger von Heßenrütli, vnnnd Hanns Osterwalder von Ober Bußnang. Vnnnd also hatt der obgedacht vnnser gnediger Jundther mit uns, vnnnd wir mit Im ainen tag angesehen, vnnnd sind darüber gessen, vff hütt Mittwoch nechst nach Sanct Pangraciustag, Inn dem Jar als man zalt, nach Christi geburt, Bierzehenhundert zway vnd Sibenzig Jar, vnnnd habend die Öffnung erläuteret vnnnd gestellt, wie dann das aigentlich, von ainem artigkhel an den andern beschaiden, vnnnd hirnach geschriben stadt. Dem also Ist.

1) Des Ersten. So Ist alweg ain Herschafft zu Bürrglen, zu Sulgen, Rütth vnnnd Mülibach Bogt vnnnd Herr über all sachen, nach Innhalt der Öffnung über lüt vnd gut so Inn die Höff gehörenndt.

Item so Ist von Ersten, von denselben Gotshußluten sant Polayen gewonlich vnnnd Recht, das ain Bogt vnd Herr Inn den be-

nempten drey Höfen Ir Jegklichen des Jars zu drey Jargrichten zu gebieten habe, vff Jedlich gricht, vnnnd auch Inn Jedlichem Hof ann iij. ꝑ. Wf. zu dem gricht vnnnd der Offnung zekommen. Vnnnd auch alle so Inn denselben grichten geseffen sind, wer Je die findt, ald weß die findt. Das die Je gehorsam syn söllendt, söllichen grichten gebotten vnd gewonheiten, als hernach stadt, gehorsam thun vnd dem nachhumen. Vnd deßgleichen alle die so Inn der Zugmarch sitendt vnd Sant Polayen gotshußlüt findt. Alles vngescharlich. Vnnnd sind das die rechten gewonhaiten, so von alter har khomen vnnnd gewonlich findt vngescharlich. Die dann einem Herren vnnnd Vogt Inn denselben drey Höffen zugehorendt.

2) Item vnd findt Inn Jedlichem Hoff. Die drii Jargricht, vff die vasten das erst. Das ander vff den Mayen, vnnnd das dritt zu Herbst. Vnd soll ain Herr vnd Vogt dieselben drii Jargricht In Jedlichem Hof Insunder die waibel laßen samblen vngescharlich. Vnnnd dieselben drii Jargricht auch den Chorherren zu Bischoffzell verkhünden. Die mugendt das einem Herrn dem Probst auch verkhünden, vngescharlich.

3) Item deß ersten Ist gewonlich vnd recht vnd von alter har komen. In welchen den drey gedingt Höffen ain Vogt söllich gricht will haben, so soll man dem Herrn geben. Den Inbiß selb dritten vnd seinem Roß Höw vnd futer genug. Vnd den anderen Höw genug, biß zu end deß grichtes. Vnd dem Hapich ain schwarz Hun, vnd den Hunden ain Laib brot. Vnnnd soll man die Jargricht mit namen dry tag vorhin verkhünden, vnd zu ainem Mutgricht am abent das ainer noch by derselben tagzit ain Halbmil gelauffen mög.

Item vff das soll ain Jedlicher Vogt vnd Herr, Inn demselben Hoff, da er söllich gricht hie verkhennt hatt, zu dem rechten siten. Vnd deß ersten das gricht zuuerhanen ann iij. ꝑ. Wf. Vnd hatt da zu richten er, oder sin anwalt über alle stück vnd vmb all fräffel, die auch all ain Vogtherren zugehören. Doch wen man gelegen gotshuß gütter berechten oder vergen, so soll ain Vogt der Chorherren Amptman den stab geben, vnd darumb siten vnd richten laßen, vngescharlich.

4) Item er Ist auch Inn dem Vorgenannten stück gwonlich vnd recht, beschehe das, das die Chorherren zu söllichen grichten, wenn Inen die verkhündt sind, nit kämindt vnnnd daran sümig wärindt, wie sich das gesuegte vngescharlich. Dann so mag ain Jedlicher Herr vnnnd Vogt dannzumal richten über all sachen, vmb deßwillen. Das niemand rechtloß gelassen werde, vngescharlich.

5) Item auch alle die so in den obgesaiten gerichtten zwingen und bänen sitendt, die söllendt ainem Herrn vnd Vogt deß Jars ain Vastnacht oder Vogthun geben, vnd ainen tagwan thun, auch alle

sant Polayen Gotshußluth, vßerthalb den grichten, die dann Inn der marchzal geſeßen ſindt.

6) Item alle die ſo Inn den genannten Bogteyen, grichten, Zwing vnd bänen ſitzendt. Es ſyge Sulgen, Rütth oder Müllibach wonendt, oder dienend, ſollend ſchweren, ainer Herrſchaft zu Bürglen, als Herrn vnd Bogten Inn den genannten Bogteyen, über die genannten Sant Polayen Gotshußluth darin gehörende. Deßglichen alle Sant Polayenluth Inn der marchzal geſeßen, Inen vnd Iren erben vnd nachkommen hiñfür gehorſam zu ſin. Ir ehr vnd nuß zu fürderen vñnd ſchaden zu wenden, auch dhainen ſchirm an ſich zu nemmen, ohne der Herrſchaft willen vnd gunſt, vnd alles das zuthun, das ain gethrüwer Bogtman ſinem rechten Bogt vñnd Herren, vnd auch ainem Herren dem Probt vnd gmainem Cappitel des Stiffts Sant Polayen zu Biſchoffzell, der aigen Ir ſindt, mit dem lib ſchuldig vnd pflichtig ſindt. Zethun nach allem vermügen alle die will, vnd Ir Inn der Zugmarch ſitzendt gethrümlich vnd vñgefharlich, alſo luttend Ir euch Gott zu helffen vnd all Heiligen.

7) Item die amptluth oder Waibel Inn den drey Höfen, ſöllendt auch ſchweren, ainem Herren vñnd vogt thrüm vnd warhait zulaiſten, ſinen nuß zu fürderen vnd ſchaden zu wenden, vñnd das Amt thrümlich zu verſehen nach nuß vñnd Ehre aines Herrn vnd vogtes, vnd auch der Nachburen, vnd alles das zothund, das der Herligkait zugehört. Damit die Herligkait nit geminderet werdt. Vñnd menſchlichem richten wer deß begert, vñnd ain gmainer richter zu ſin, dem armen als dem Reichen, dem Reichen als dem armen, dem frömbden als dem Haimſchen vnd dar Inn ſich nütz laßen bewegen, weder fründtſchaft noch gfatterſchaft, noch thaynerlay miet noch gaaben, weder ſilber noch goldt, noch thainerlay ſach vñgefharlich, dann allain durch Gott vñnd deß bloßen rechten willen.

8) Item an einem Zedlichen Zargricht ſoll man richten zu erſt vmb Erb vñnd aigen. Darnach wittwen vñnd waiſſen. Demnach den Frauen, dann den geſten, dann den Hoffgnoßen, vnd dann ainem vogt auch ſo lang vnd vil er bedarff. Es ſehen Zargricht oder muttgricht.

9) Item die Bogtluth ſöllendt auch vñgefharlich vff mitentag by dem Zargricht ſin, oder welcher vmb die Zit, vñgefahrlich nit da wäre, der wer die iij. ꝑ. Pf. verfallen, vñnd an ainem Mutgricht ſoll man ſin vmb ainloſſe, ſy überkhomendt dann ains andern mit willen aines vogts oder ſins Statthalters, die Ze am morgen, oder abent durch künliche willen mügenndt richten ob ſy wellendt.

10) Item welcher den andern vor gericht beschalkhet mit worten oder mit wercken, der soll zwifalts buß verfallen sin, nach vßweisung der Öffnung wie dann Ir der fräfel Ist.

11) Item wo doch nit ain geschworen gericht Ist, da soll danacht niemandt vrtail geben noch vffgeben, dann die darzu von ainem vogt oder sinem Statthalter gesetzt werden. Dann die Inßassen oder Gots-
hußluth, gäb aber Jemandts anders vrtail oder hub Jemand anders vff, der soll gestrafft werden vmb x. ß. Pf.

12) Item wär vßgänt zins vß ainem gut hatt, dem soll man richten nach siner brieffen Inhalt, hette aber er nit brieff, vnd hats lang Ingehept, so soll man Im vß sin Inhabendt gewer vnnnd vff sin Innemen richten vnd angriffen erlauben nach Zins recht.

13) Item wen ain amptman oder ain waibel In der Bogtey zu Sulgen, Rütty vnnnd Mülbach ainen pfenden wil, sol er Pfenden vmb gichtig schulden. Dann was man ain andern nit gichtig Ist das soll man für gericht schiben, vnd soll deß ersten nämen farrende Pfandt, Ist so vil da, wo aber nit farrende pfandt wärendt, da sol man den gelegne pfand nämen, vnd die farrenden pfand ainliß nächt Im gericht laßen ligen, vnd dan sy zu drey Tagen vßrüffen, vnnnd verkouffen. Deßglichen sol man mit den gelegnen pfanden auch gefarren. Dan das dieselben pfandnt sollendt ligen sechs wochen vnd drey tag, darnach vßrüffen, vnd am dritten tag, so die Son vergold wil gan, so sollendt die Pfandt vßgrüßt sin. Wär es aber vmb Zins, Lidlohn oder glichen gelt, aldt gelichen gut, so soll man die Pfandt nun drey tag ligen laßen, vnd dan verkauffen oder vmb die stuch mag man ainem gebieten, In drey tagen die schuld vßzurichten, vnnnd Inn mit daruff pfenden.

14) Item welcher auch ainem Bogt, Aman oder waibel Pfandt versaite, vmb gichtige Schuldt, so mag er Im nach vnnnd nach, biß an zehen pfund pfennig gebieten, vnd ob er die gebott überfüer, so sol Im ain Bogt oder sine amptluth Je gehorsam machen, darzu sollendt Im die Hoffgnossen oder Inßassen helffen, vnd solen nüt dest minder die gebott verfallen sin. Vnd Ist das Erst Pott drii Pfundt Pfennig, vnd darnach höher biß an zehen pfundt Pfennig.

15) Item welcher auch den andern In der Bogtey zu Sulgen, Rütty oder Mülbach Pfandti mit syn selbs gwalt, da Ist die buß ainem Bogt Sechs Pfundt pfennig, vnd dem den er pfendt hatt drei Pfundt pfennig vnd sol Im die pfandt wider geben.

16) Item an Kilchwichinen, Hochzitten vnnnd tängen, vnnnd an anderen versamlungen, den lüthen soll ein Amptman oder Waibel verbieten an zehen Pfundt pfennig das kainer kainen vßflouff mache, noch khain zerwürffnus auch kain alte azung fürher suche zerächen,

thette es Jemandt darüber den sollen die so daby findt darzu halten, zuuertrösten Inhalt der offnung.

17) Item welcher Inn der Vogten Sulgen, Rütty oder Mülbach schenken will, wer der ist fremd oder haimsch, es seige win oder most, oder welcherlay das Ist, lügel oder vil, der sol vor die Läf- feren von ainem Vogt empfangen, als er das mit Im überkommen mag, vßgelaßen was ainem vß dem sinen wächst, das mag ainer wol vßschenken, welcher aber sonnst schandhte ann vrloub aines Vogts, lügel oder vil, vnnnd nit mit Im dem Vogt überkäme. Ist er ain Vogtman oder Insäß sol er gestraft warden umb drii pfund pfennig. Ist er aber ain Gast sol er gestraft werden, umb vj Pfunde Pf.

18) Item es soll auch ain Vogt durch sinen Amptman In der Vogten Sulgen, Rütty vnnnd Mülbach Gerlich gebieten Gefrid vnd Gefatten zu machen an drei ß. Pf. zu Zitten so das billich Ist. Vnd wan acht tag verruckhendt nach dem gebott, so soll ain amptman Zween Nachburen zu Im nemen, vnd die Gefatten besehen, findt sy dann fridebar vnd gut gemacht, so Ist man der gebott ledig, findt sy aber nit fridebar, so sol mans gebieten, an vj ß. Pf. vnd sols aber zu acht tagen umb besehen, findt sy dann aber nit gut, so sol ers gebieten an viii ß. Pf. machen, vnd aber zu acht tagen umb besehen, findt sy dann fridbar vnd gut, so findt sy der gehaltenen gebott ledig, findt sy aber nit fridbar vnnnd gut, so sind die vnghehorsamen die selben bott alle verfallen, ainem vogt zu buoß, vnd sol man Innen dann vß ain nünß gebieten, Imer biß Im nachgangen würt. Vnd mag man auch die gebott höheren ob ainer die verachten wölt. Wan menglich sol dem andern frid vnd schirm geben zwüschen güteren, mit hegen oder mit hürten. Deßglichen mit den gätteren zehendhen.

19) Item welcher auch dem andern Gefridt oder Gefaten vßhomt vnd wüßt ohne aines vogtes vnd der nachburen erlauben, umb beßeres nuzes wegen, das sol gestrafft werden, umb x Pfd. Pf. vnd sol man Im dannach gebieten widerumb zemachen.

20) Item welcher dem andern aichen, oder sonst berhasslig böm abhomt, da Ist die buß ainem vogtheren vj Pfd. Pf. nünß dest minder soll ainer den schaden zallen, nach dem er Ist.

21) Item wäre auch sach das Jemandt In der Vogten Sulgen, Rütty vnd Mülbach schädlich vich hette, welcher handt vich das were. Das sol ain Vogt oder sin amptman gebieten hinwegzethun, oder aber In zu halten. Je das Hopt ann drei ß. Pf. vnd Je mer Je höher so vil vnd dick, das die welt verclaghafft dauon würt, vnd denen Ir schad abtragen ob Jeman schaden dauon empfangen hette.

22) Item welcher sich In der vogten Sulgen, Rütty vnd Müli-
bach mit recht bedlagen laßt vmb Lidlön, der ist ainem vogt verfallen.
vj. ſ. Pf. vnd dnm Cleger drei ſ. Pf.

23) Item was auch ain Amptmann von aines Herren vnd vogtes
wegen gebütt oder verbütt vnd wie hoch, wer dieselben gebott nit ge-
halten hatt, so mag er die gebott wider ansachen vnd mehr thun,
vnd In vmb die überfarnen gebott straffen, nach Inhalt der Öffnung.

24) Item wo Landstraßen zwüßhen güteren anhin gandt, da
söllendt die anstößer ainandern die helffen gut machen, vnd die straßen
Inn Ceren hann, vnd die geben nach nothurfft das menglich gefaren
vnd gon könde, wellcher aber das nit thätte, vnd nit hulff machen
wie obstadt, wurd dem über sin gut gefaren. Den schaden sol er
selber hann, vund sol man Im gebieten, das er sinem anstößer helffe
den weg machen, wie obstatt, hatt aber ainer nit anstößer, vnd das
es baidenthalt sin ist, sol ers allain buwen vnd allain machen, wo
aber Erdbrünstinen, schlipfinen oder wassergüßinen die weg zergangtind,
oder ain straß über ain gmain werckh gienge, oder über wasser, da
sol ain ganz gmaindt helffen wägen, vund die Inn Ceren hann, vnd
sol man Inen das zuthun gebieten, ainem ann drei ſ. Pf. vnd Je
Höher, Höher biß es geschicht, wer die ersten gebott nit hielt.

25) Item wo ainer Inn der Vogten dem andern sin glegen gut
anspricht vund das mit rächt nit behalt, der Ist ainem Vogt verfallen.
vj Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vßgenommen was Erb-
schaft berürte, da verfalt einer nünz.

26) Item welcher den anndern Inn der vogten fräßenlich haist
liegen, oder sonst mit bösen worten beschalct, da Ist die buoß ainem
Vogt vj ſ. Pf. vnd dem Cleger drei ſ. Pf. vnd ainer Frawen halben Fräffel.

27) Item welcher fräßenlich gegen dem andern vßwüßt oder Inn
sin messer griffst, vnd doch nit vßzugft, oder was er zugft über
Zechlichen ain fräffel, da Ist die buoß ainem vogt vj ſ. Pf. vnd
dem Cleger drei ſ. Pf.

28) Item welcher den andern mit der sunst, vnd mit gewaffneten
Henden mit ainem bengel schlegt, one das er Inn blutrünstig macht,
da Ist die buoß ainem vogt vj ſ. Pf. vnd dem Cleger drei ſ. Pf.
Wo aber der schad so groß darnach sol man ainem Vogt, vnd dem
Cleger richten, vund alweg richten, der Frowen halbe buß.

29) Item welcher über den andern In der Vogten sin messer
fressenlich zucht, vnd nünt dauon geschicht, da ist die buoß ainem
Vogt vj ſ. Pf. vnd dem Cleger drei ſ. Pf.

30) Item welcher den andern blutrünstig macht, mit ainem messer,
oder wie das beschicht, so ist die buoß ainem Vogt vj Pfund Pf. vnd
dem Cleger drei Pfund Pf. vnd sunst sin recht, behalten vmb den schaden.

31) Item welcher den andern fräffenlich hardselig macht, da Ist die buß ainem vogt 2 Pfund Pf. vnd dem Cleger sine recht behalten.

32) Item vmb ainen Nachtschach, da Ist dem vogt die buß 2 Pf. Pf. vnd dem Cleger sine recht behalten.

33) Item welcher zu dem andern schüst oder würfft, vnd fält, da Ist die buß ainem vogt, von Jedem fälschuch oder wurff 6 Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vnd trifft er aber, sol man richten nach dem schaden.

34) Item welcher ainem Vogt sine Amptluth vnd botten mißhandlet, waß oder wellicherlay vnzucht oder fräffel er an Innen begat, da Ist die buß alwegen Zwifalt. Wann sich das an dem rechten mit warhait funde.

35) Item wen Bermürffung zwüschen zwaien oder mehr beschach, da sol ain Amptsman oder waibel, oder ain stulsäß, oder ain Ingom In dem gericht, welcher so dan daby wäre frid gebieten, ann 2 Pfd. Pf. vnd ob das nit wole helfen, so sol man frid bieten by Ger vnd aidt an lib vnd gut.

36) Item wo frid gebotten würt zu halten, vnd welcher dan den andern darüber beschafft, mit worten oder mit wercken, da sindt dieselben ainem vogt die fridpott am gut verfallen, vnd Ist der Oberkhait Ire recht zu dem fridbruch behalten.

37) Item welcher dem andern für sin Huß oder herberg fräffenlich loufft oder gat, vund Inn darin mißhandlet, oder Inn fräffentlich heruß fordert, da Ist die buß ainem vogtherren 6 Pfund Pf. vund dem Cleger drei Pfund Pf.

38) Item welcher dem andern mit schalkh freffenlich nachlaufft In sin Huß oder Inn sin Herberg, da Ist die buß ainem vogt 2 Pfund Pfennig vnd dem Cleger 6 Pfund Pf. vnd sonst Jederman sin recht vmb die werch behalten, wie dann der fräffel Ist.

39) Item welcher dem andern das sin nimpt, da Ist die buß ainem Vogt 6 Pfund Pf. vnd dem Cleger drei Pfund Pf. vnd darzu das sin wider geben.

40) Item welcher den andern In der vogten Sulgen, Rüti oder Mülbach libloß thut, da Ist die buß ainem vogt 20 Pfund Pf. vnd sunst Heren vnd mencklichem sin recht darzu behalten.

41) Item hüte einer sin vnschuld vmb ain sach, vnd wurd überwist das, das nit also wäre, darumb er sin vnschuld erbotten het, da Ist ainem vogt 2 Pfund Pf.

42) Item vnderstatt auch ainer ainem ain sach zuwysen, die dann nit Er antreffendt, vnd thut das nit, so Ist die buß ainem vogt zwei Pfund Pf. vnd dem Cleger ains.

43) Item welcher dem andern über offen marchen über Ert, zünt, schnit oder mehet, vnnnd sich das nit mit recht findt, so Ist die buoß ainem Vogtherren vj Pfund Pf. vnnnd dem Eleger drii.

44) Item welcher an ainem gricht mit sinem fürsprechen vffhept, oder mit siner vrtel die Im diennen möcht, der soll von ainem Vogt gestrafft werden, vmb 2 Pfund Pf. vnd dieselbig haundt sol sinem widerthail kainen schaden bringen.

45) Item wo auch zwo vrtailen oder mehr angefragt werdent, vnd ainer mit zwahen oder mehr vrthelen vffhept, der soll gestrafft werden, vmb vj Pfund Pf. darum das er hienach sinn habe.

46) Item welcher Inn den genannten vogteyen Mainaidt wirt, vnd das kundtpar würt, da Ist die buß ainem vogthern xv Pfund Pf. vnd sol sunst Jederman sin recht darzu behalten sin, dem Landtgraffen vnd andern.

47) Item welcher Inn den genannten Vogteyen Inlait gemainmerk, vnd sich das findt, da Ist die buß ainem Vogtheren zehen Pfund pfennig vnd sol das gemainmerk auch wider vfflegen.

48) Item wo auch gut Inn den genannten vogteyen funden würt, vnd niemandtß aigen Ist, In der vogtey, vnd auch gut das niemandt wele, wie das namen hatt, das gehört auch ainem vogt zu.

49) Item ain amptman sol auch Zerlich In der vogtey In Zetlichem hoff zwen nachburen zu Im nemen, vnd die fürstett öffnen, vnnnd bachöffen besehen, vnnnd wo das vngwärllich Ist, da sol ers gebieten In acht tagen gwärllich zmachen, vnd Inmaß wie man den Gefridt bütt, damit das niemandt deß andern liederlich vmb lib vnd gut kum.

50) Item die Zugmarch der Gottshußlütten Inn den beneneten Höffenn, gat biß an die Siteren, vnd an den Bodensee, vnd darby ab vnz genn Costanz, an die Rinbruff, vnd vnz an die alten straß, die da gat durch Lengwilen, oberhoffen, vnd Nighußen, vnd an willen vnd an den frumbach.

51) Item. Es ist auch daby gewonlich vnnnd recht. Das ain Zetlicher Sant Polayen gottshußman, ainem Heren vnd vogt Pfflichtig Ist, zegeben vnd zethundt Zerlichen ainen Tagwan, vnd ain fastnacht hun vmb deß willen, das er dieselben guten lüth handthaben, schützen vnd schirmen sol, es seig wib ald man, also vnd mit dem geding, wär es sach, das sy der Probst vnnnd die Corherren gemainlich ald sonderlich witter fürnemen, vnb anders bekhümeren vnd trengen veltindt, dann von alter har vnd auch bißhär gewonlich gweßen Ist, so dann aigen Hußrauchen hanndt vngesfahrlich.

52) Item deßglichen beschehe das, das ain Herr vnd vogt dieselben Sant Polayen lüt, witter vnd auch füro trengen wölt, dann

sy von alter her kommen findt, vnd auch die Öffnung vßwist, da sol Innen auch der obgedacht Herr vnd Probst, vnd gemain Capitel zu Bischoffzell behulffen sin, sy nach Sant Polayen gottshuß, vnd Ir herkommen gewonhait schirmen vnd handthaben one gefärdt.

53) Item es ist auch gewonlich, vnd von alter recht, das ain Jechlicher sant Polayen man, vnd auch wib, die in sämtlichen grichten zwing vnd bänen geseßen findt, die dann Ir aigen Hußrauchinen handt, ainem Jechlichen Herren vnd dem Probst, auch den Corheren zu Bischoffzell, nit mehr pflichtig vnd verbunden söllendt sin, Dann dem Probst, ain vachnacht hun, vnd von ainem man, Je dem eltesten, sovil dero Inn ainem Huß In ainer kost vngesündert findt, ainen Hauptfal ob er da Ist, vnd nit füro, vnd wo er nit Ist, so git er nünz, sonder ain Sant Polayen Gottshuß frau git In dem stück gar nüt von rechtswegen. Vnd diewil aber nun der Jüngst versturb, so gendt sy auch nüt, vnz das es an den eltesten gat. Vnd ob ain Gottshuß Sant Polayen man sturb, vnd liberben verließ, das nit knaben werindt, vnd der Erbsal an fromen fiel, oder an töchteren, so Ist der gwandfal des weibels Inn dem Hoff darin er dann hört. Wo aber vnuertailt bruder werindt, die das Erbtind, vnd niemand ander so nimpt der Waibel auch nünz doch wo er den heßfal nimpt, so sol er nünz nemen, dann das gwer vnd die gürtelgwand als er zu Hochzittlichen tagen zu kilchen, vnd Hangarten gat vngesärllich.

54) Item es Ist auch gewonlich vnd von alter recht, das ain Jechlicher, sant Polayen gottshußman das recht vnd die frihait hat, das er Inn dreizehendt halben gottshuß wiben mag. Darumb sol Inn nieman straffen, vnd wäre aber das er das überfüre, den mag ain ietlicher Herr vnd Probst des tages an sin gnad zu drey malen straffen, vnd mag Inn darzu legen vß die huß sellen, vnd Im vß dem ruggen ainen riemen vß der hut schniden. Doch also welcher sant Polayen gottshußman also Inn dreyzehendt halben gottshuß wibet, wenn er dan das selb sin wib In elicher wiß Ingenommen, vnd die ersten nacht die deck begriff vnd beschlaßt, dieselben zwo Partheyen söllendt dan danenthin recht gemainder sin, über alles Tro baider ligends vnd varendts vngesärllich.

55) Item es Ist auch füro recht, vnd von altem gewonlich, das alle sant Polayen gottshußlüth, wib vnd man die frihaidt hanndt, das sy Iren wagen Grückwiß vß deß richs straß stellen mögendt, vnd den richten Inn die vier Ort, vnd da vßziehen Inn statt vß Landt, wo Inen das eben Ist, von allen Herren vnd vögten, vnd mengtlichem vngesumpt vnd unbekümeret, vngesärllich. Er wäre dann schuldig. Da Ist den gülden Ir recht behalten. Doch Inn disem stück vnd handel Ist gewonlich, wäre das ainer sinem Heren als lieb wäre, so

mag ein Zechlicher Herr vnd vogt Im nachuolgen ob er wil, biß an das mer, vnd In bitten das er belibe, do also wen er In nit erbitten mag Im mit sinem fuß das scheff anschalten, vnd In In dem nammen Gots hinsennden.

56) Item es ist auch von alter recht vnd gewonlich, das ain Zechlicher sant Polayen man und wib von rechts wegen ainen Zechlichen sinen frundt den anndern Erben sol, biß an das Neündte geschlecht, vnd dan danenthin Jemer mehr Ewiglich, als fer das von geburt vnd geschlecht ist.

57) Item es Ist für recht vnd gwonlich herkommen, das ain gotshußman ald wib zühen mag von ainem gricht Inn das ander deß tags drystendt als über den krumbach, vnd wider hinüber, vnd über die Sitter ald wider herumb, ob er vnder ainem vogt vnd Herren nit beliben wölt.

58) Item es Ist au recht vnd gewonlich von alter har, das ain Sant Polayen gotshußman ald wib das ledig vnd vntailsamlich ist, sind gut ligendes vnnnd varrendes, dem andern Gotshußman ald andern lüten geben vnd machen mag, hinder dem Herd, wen er den fuß vf den wielstain bringen mag, ald hinder dem offen, oder vff ainer freyen Landstraß, wo er dann selb driten mag gesin Sant Polayen lütten, vnd wan das also beschicht, so sol es als sil krafft hann, als ob es vorm rath beschehen wäre, oder wil er so mag ers ainem wilden roß ann schwanz henfhen.

59) Item es ist auch gewonlich vnd recht, das ain gotshußman ald wib das gricht zühen mag von ainem Inn das ander, als von Berg gen Sulgen, von Sulgen gen Rütli, von Rütty gen Mülilbach, vnd vonn Mülilbach gen Stockhen, vnd damit ain endt, vnd von oben abhin, als von Stockhen gen Mülilbach, von Mülilbach gen Rütli, von Rütty gen Sulgen, vnd von Sulgen gen Berg an das sail vnd nit füro.

60) Item es ist auch recht vnnnd gewonlich, vnd von alterhar beschehen, daß ain Gotshußman sant Polayen sin glegen gut, so dann sant Polayen gotshußgütter heißendt von not wegen angriffen, vnd verkouffen müst, sine rächt, so sol er dieselben sine recht, deß ersten anbieten dem nächsten tailgenossen, vnd fünff schilling Pfenning näher geben dann andern lütten, vnd wöllendt aber die nit kouffen sol ers darnach ainem andern Gotshußman anbieten, vnd wölte aber es dann zumal kain Gotshußman nit kouffen, so sol ers den Corheren auch anbieten, vnd wellindt die auch nit kouffen, so möcht er dann sine recht zvkouffen geben anderen beschaidnen lütten. Doch den obgenanten Corheren, vnd Jrem Gotshuß, an allen Jren rechten gar vnd ganz vnuergriffenlich vnd vnschädlich. Doch Inn disem stuch so

sol thain Sant Polayen gotshußgüter, von rechtens wegen, niemandt Inhan, dan Sant Polayen gotshußlüt, auch also ob aber söllliche gotshußgütter, In ander hanndt verkoufft wurdindt, so mag doch ain Jedlicher mann sant Polayen sölllichen kouff versprechen, Inwendig Jars frist, sechs wochen vnnnd drey tagen ohne widerrede menigklichs, vngesfarlich. Doch hier Inn vßgenommen vnd hindan gesezt an sant Polayen man, der dann zumal nit In landt wäre, dem sol Inn sölllichem versprechen behalten sin, nün Loubrißinen.

61) Item es sol auch vmb sant Polayen gotshußgüter niemandt richten, noch recht sprechen, dann sant Polayen gotshußlüt.

62) Item ain Vogther mag auch laßen verbieten an ain buoß, all vnzimlich schwür, vnd auch spielen vnd karten.

63) Item welcher dem andern sin holz abhowt mit der Ax, so Ist die buß von jedem stumpten, dem Cleger drei ß. Pf. vnnnd ainem Vogtheren vj ß. Pf. vnd was mit ainem gerter oder messer gehowen würt, da Ist die buß von Jeden stumpten ainem Vogtheren ein ß. Pf. vnnnd dem Cleger vj ß. Pf.

64) Item vnd wan man mit alwegen zmal alle Ding finden vnnnd nach nothurfft betrachten kan, so Ist alwegen hierin behalten, was sich funde oder begeben wurd, das me not wurd Inn dise Öffnung zesezen. Das mag man auch thun, mitt aines vogtheren rath vnnnd willen, das sol dann auch mit den obgeschribnen articklenn allen gehalten werden, es seyge ain stuch oder mehr ohne minderung der nachburen halb. wes sy aber nit ains wurdindt, mit ainem vogt, das doch ain buoß vff Im hett, vnd nit In der Öffnung geschriben stündt, vnd mit recht anzogen wurd, das soll dannacht gehalten werden, wie mein Herr von Saunt Gallen, vnd ander Edelut derglichen sachen Inn Jren vogtheyen haltendt, vngesfarlich.

65) Item die obgeschribnen öffnung sol auch von ainem vogt-herren vnd denn gotshuß Lütten, vnd den hinderßäßen zu Gewigen Zitten also bestonn vnd nit gemindert werden, noch abgethonn, Es were dann sach, das ain versiglete Öffnung, von ainem vogt vnd den Vogtlütten bestätt vnd versiglet dargelait wurde, die vor diser öffnung bestätt vnd versiglet wäre. Daby sol es dann beliben, die weil aber die von dewederrem thail dargelait würt, so sol es by der Öffnung beliben. Doch sol die Öffnung sant Polayen gestift an sinen rechten, gegen den gotshußlütten kainen schaden nit bringen. och echt das gstitft alt öffnungen versiglet darlaiti, darby sol es ob belibenn, oder weß sich der stift vnd die gotshuß lüt auch aintindt. Doch ainem Vogt Herren ann finer öffnung vnd recht one schaden.

66) Item wir obgenanten Vier dargebnen hant auch vff hüt Sant vikttag, als man zalt vierzehenhundert zway vnd Sibenzig Jar, von

Christus geburt die offnung verhört, vnd bestentlich gegeben, vor dem obgedachten vnnserm gnedigen Jundh Herrn vnd vogt, mit bywessen der Erberenn vnd beschaidnen vlrichen Hellers vnd rüpplis brunenmanß baid seßhafft zu burglen, vnd vlis Rimensperger geseßen zu Münch affelstrangen vnd hanßen Syfridß geseßen zu Merwilen.

67) Item an ainem Jechlichen Jargricht sol ain Vogt oder sin amptman die waibel hym aidt fragen, was fräffel In den grichten bejhechen seygenn.

68) Item vff Montag vor St. Martinstag, auch In diesem Jar, als vorstatt, hand die vier dise obberürten Dnng für grächt genn, In biwäßen Her vlrichen früemeyers zu bürglen, vnd Hanßen Herren von Bischoffzell, vnd wißhanßen Lüttschen vonn Engishoffen, vnd gelobt für sy vnd die gottßhuß lüt Jek vnd hienach zu haltenn.

Das dißere abgeschrifft, der Papyrinen Offnung, dauon sy abgeschriben Collacionando glychluthendt funden worden syge. Bezügen Ich Hannß Vlrich Keller, Burger, vnnnd Cantzlyg verwandten der Statt Zürich.
propria manu.